

Professionelle Prophylaxe

Ein Konzept zeigt Wirkung

Für Zahnarztpraxen ist Prophylaxe ein Geschäftsfeld mit Perspektive. Viele Zahnärzte haben daher einen eigenen Prophylaxeraum eingerichtet, der auf die Bedürfnisse von Patient und Behandler zugeschnitten ist.

| Ruth Ch. Geßner



die autorin:

Ruth Ch. Geßner
Leitung Marketing
Behandlungseinheiten
Sirona Dental Systems GmbH

kontakt:

Sirona Dental Systems GmbH
Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 0180/1 88 99 00
Fax: 0180/5 54 46 64
E-Mail: contact@sirona.de
www.sirona.de

Die Erkenntnis, dass die simple Formel „Nach dem Essen Zähneputzen nicht vergessen“ längst nicht ausreicht, um Krankheiten wie Parodontitis zu verhindern, setzt sich bei immer mehr Patienten durch. Dementsprechend wächst die Nachfrage nach einer umfassenden Prophylaxebehandlung durch den Zahnarzt und auch die Bereitschaft, dafür Geld auszugeben. Allerdings erwarten Patienten deutlich mehr als eine kurze theoretische Anleitung zum richtigen Zähneputzen. Umfassende Beratung und professionelle Zahnreinigung sind gefragt.

Praxen, die ein entsprechendes Angebot machen möchten, sollten über die Einrichtung eines Prophylaxeraumes nachdenken. Aus mehreren Gründen:

- Prophylaxe braucht Zeit. Eine Erstbehandlung dauert etwa 90 Minuten. Die Folgetermine werden meist bedarfsorientiert zwei- bis viermal pro Jahr angeboten und nehmen jeweils 40 bis 60 Minuten in Anspruch. Einen voll ausgestatteten Behandlungsplatz dauerhaft für die Prophylaxe zu belegen, ist häufig ineffizient.
- Prophylaxe ist Alleinbehandlung. Daher sollten alle Instrumente für die Prophylaxefachkraft leicht zu erreichen sein. Eine reguläre Behandlungseinheit ist dafür nicht optimal ausgelegt.
- Zur Prophylaxe gehören neben der Reinigung der Zähne auch die Motivierung und Anleitung zur richtigen Plaquekontrolle. Der Arbeitsplatz sollte daher einen ergonomisch günstigen Wechsel zwischen Beratung und Behandlung erlauben und dabei

insbesondere über einen gut zu erreichenden Spiegel und ein entsprechendes Speibecken verfügen.

Das Prophylaxekonzept

Der aus Sicht vieler Zahnärzte entscheidende Grund für einen speziellen Prophylaxeraum beruht jedoch auf psychologischen Faktoren. Viele Menschen haben Angst vor einem Zahnarztbesuch und schieben solche Termine möglichst lange vor sich her. Wenn die Prophylaxe in einem Umfeld erfolgt, das sich vom typischen Charakter einer Dentalpraxis absetzt, kommen Patienten gerne und regelmäßig zur Behandlung. Außerdem gilt auch in dieser Hinsicht: Wer eine Leistung aus eigener Tasche bezahlt, hat höhere Ansprüche. Für die Entwickler des Prophylaxekonzepts von Sirona standen deshalb neben der technischen Ausstattung Lösungen für die höheren Anforderungen an Service und Marketing im Mittelpunkt. Das Sirona-Konzept ProFeel⁺ gibt Zahnarztpraxen alle Möglichkeiten, Prophylaxe nach dem medizinisch-technisch neuesten Stand und mit Mehrwert für die Praxis anzubieten.

Die Prophylaxeeinheit ist speziell auf die Anforderungen der zahnmedizinisch notwendigen Prophylaxemaßnahmen ausgerichtet. Alle Instrumente sind leicht zu erreichen: Ultraschallhandstück, Mehrfunktionsspritze und Elektromotor mit ISO-Schnittstelle sind serienmäßig vorhanden, auf Wunsch lassen sich das Pulverstrahlhandstück ProSmile Handy und eine Intraoralkamera integrieren. Professor Michael Noack von der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der